

## **Neufassung des Schulprogramms des Oberstufenzentrums „Gebrüder Reichstein“ Brandenburg an der Havel**

Hiermit erfolgt die Neufassung des Schulprogramms unseres Oberstufenzentrums „Gebrüder Reichstein“ Brandenburg an der Havel mit dem Ziel, unser schulisches Handlungskonzept an den aktuellen bildungspolitischen Schwerpunkten des Ministeriums für Jugend, Bildung und Sport des Landes Brandenburg sowie den veränderten Rahmenbedingungen unserer Schule neu auszurichten.

### **1. Schulausgangslage**

#### **1.1. Schulprofil und Leitbild**

Schulprofil: Unser Oberstufenzentrum (OSZ) ist eine berufsbildende Schule des gewerblich-technischen Bereichs, die folgendes Spektrum an Bildungsgängen anbietet: Berufliche Bildung, Berufsvorbereitung und Berufsfachschule Grundbildung.

#### **Leitbild: "Vielfalt leben. Wissen teilen. Zukunft gestalten."**

„Gemeinsam stehen wir für eine vielseitige berufliche Bildung und eine inklusive Gemeinschaft, die auf einem respektvollen Miteinander basiert und unsere Schülerschaft auf eine erfolgreiche Zukunft vorbereitet.“

#### **1.2. Schülerstruktur**

Demografische Daten: Unsere Schülerschaft umfasst etwa 900 Schüler, die aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen stammen. Der Altersdurchschnitt liegt zwischen 16 und 24 Jahren.

Heterogenität: Die Schülerschaft zeigt eine hohe Heterogenität bezüglich schulischer Vorbildung, kulturellem Hintergrund und Lernbedarfen. Der Anteil der Schülerinnen und Schülern mit besonderen Förderbedarfe nimmt zu.

#### **1.3. Lehrkräfte und Personal**

Qualifikationen: Unser Kollegium besteht aus 37 Lehrkräften, die über vielfältige Qualifikationen und Berufserfahrungen verfügen. In unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit werden wir durch eine Schulsozialarbeiterin unterstützt.

#### **1.4. Infrastruktur und Ausstattung**

Gebäude und Räume: Das OSZ verfügt über ein zeitgemäßes Gebäude mit gut ausgestatteten Klassenräumen und Laboren.

Technische Ausstattung: Die technische Ausstattung ist auf einem neuen Stand: mit interaktiven Tafeln bzw. Screens, Computerräumen und Internetzugang in allen Klassenräumen.

Diese Beschreibung der Schulausgangslage dient als Grundlage für die Fortschreibung des Schulprogramms, um die Stärken und Herausforderungen unseres Oberstufenzentrums zu identifizieren und gezielte Maßnahmen zur Weiterentwicklung zu planen.

## **2. Grundsätze unseres schulischen Handelns**

### **2.1. Fundierte Allgemein- und berufliche Bildung:**

Unsere Kernkompetenz ist die berufliche Bildung. Das Angebot an berufsvorbereitenden Bildungsgängen bietet die Möglichkeit, Allgemeinbildung als Basis für eine fundierte berufliche Ausbildung zu vertiefen.

### **2.2. Zusammenarbeit mit Industrie und Handwerk:**

Wir legen Wert auf einen engen Austausch mit Unternehmen aus Industrie und Handwerk sowie deren Kammern für die Gewährleistung einer praxisnahen Ausbildung.

### **2.3. Förderung von Digital- und Medienkompetenz:**

Um auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorbereitet zu sein, spielt die Entwicklung der Digital- und Medienkompetenzen eine wichtige Rolle.

### **2.4. Demokratieförderung und respektvolles Miteinander:**

In unserer Schule wird Demokratie gelehrt und gelebt. Wir fördern und erwarten ein respektvolles Miteinander und setzen uns gegen Diskriminierung ein.

### **2.5. Förderung gemeinsamem Lernen für alle Schülerinnen und Schüler:**

Wir setzen uns für Inklusion und gemeinsames Lernen ein, um allen Schülerinnen und Schülern eine gleichberechtigte Teilhabe am Schulleben zu ermöglichen.

### **2.6. Werte für eine unterstützende Lernumgebung und Förderung der Schulgemeinschaft:**

In unserem OSZ stehen Respekt, Integrität, Empathie, Eigenverantwortung und Pflichtbewusstsein im Mittelpunkt. Diese Werte bilden das Fundament unserer Gemeinschaft und leiten uns dazu an, eine unterstützende Lernumgebung zu schaffen, in der jede Schülerin und jeder Schüler ihr/sein volles Potenzial entfalten kann.

### **2.7. Internationale Perspektiven:**

Durch internationale Kontakte und Projekte eröffnen wir unseren Schülerinnen und Schülern neue Horizonte und ermöglichen interkulturelle Erfahrungen.

### **2.8. Kooperationen für die Berufsorientierung und Teilnahme an Wettbewerben:**

Unsere Schule nimmt regelmäßig an beruflichen und sportlichen Wettbewerben teil. Zudem kooperieren wir mit allgemeinbildenden Schulen, um bei der Berufsorientierung zu unterstützen und den Übergang in das Berufsleben zu erleichtern.

### **2.9. Kontinuierliche Lehrerfortbildung:**

Wir legen großen Wert auf die Qualifizierung unserer Lehrkräfte, um stets hohe fachliche und pädagogische Standards zu gewährleisten. Wir sind fest davon überzeugt, dass gut ausgebildete und motivierte Lehrkräfte entscheidend für eine zeitgemäße und erfolgreiche Bildung sind.

## **2.10. Prävention und Gesundheitsförderung für ein sicheres Schulumfeld:**

Die Gesundheit unserer Schüler- und Lehrerschaft liegen uns am Herzen. Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper bildet die Grundlage für ganzheitliches Wohlbefinden und nachhaltigen Lernerfolg.

## **3. Qualitätsmanagement:**

Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess wird etabliert, um die Qualität von Unterricht zu sichern und stetig zu verbessern. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

1. Interne Befragungen von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften.
2. Externe Verfahren wie Schulbilanzierung und Schulvisitation zur Bewertung der Qualität der schulischen Arbeit.
3. Implementierung von Verbesserungsvorschlägen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung basierend auf den Ergebnissen der Befragungen und Visitationen.

## **Erläuterungen zu den Grundsätzen unseres schulischen Handelns**

### **1. Fundierte Allgemein- und berufliche Bildung:**

Unser Anliegen ist es, eine Gemeinschaft zu gestalten, in der alle Schülerinnen und Schüler nicht nur Wissen erwerben, sondern auch die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen entwickeln, um in einer sich ständig wandelnden Welt erfolgreich zu sein. Dies erreichen wir durch gezielte Kompetenzförderung, indem unser engagiertes Kollegium durch innovative Methoden und Differenzierungsangebote den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, ihre persönlichen Stärken zu festigen und weiterzuentwickeln. Wir verfolgen das Ziel, unseren Schülerinnen und Schülern ein umfassendes Bildungsangebot zu bieten, das auf personelle Entwicklung und berufliche Perspektiven ausgerichtet ist. Dafür starten wir die schulische Ausbildung im ersten Lehrjahr mit einer Einführungswoche und entwickeln im weiteren Ausbildungsverlauf stets neue und adressatengerechte Projekte, welche die berufliche Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler festigt und vertieft.

Gemeinsam schaffen wir eine Zukunft, in der ganzheitliche Bildung der Schlüssel zu einer erfolgreichen Ausbildung und darüber hinaus ist.

### **Überblick über die Umsetzungsmaßnahmen:**

1. Start der schulischen Ausbildung im ersten Lehrjahr mit einer Einführungswoche.
2. Entwicklung und Durchführung von adressatengerechten Projekten zur Kompetenzförderung.
3. Einbindung des engagierten Kollegiums durch innovative Methoden und Differenzierungsangebote.
4. Kontinuierliche Entwicklung neuer Projekte, um die berufliche Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu stärken.
5. Etablierung einer ganzheitlichen Bildung als Schlüssel zu einer erfolgreichen Ausbildung und darüber hinaus.

## **2. Zusammenarbeit mit Industrie und Handwerk:**

Durch die Tätigkeit in Prüfungsausschüssen begleitet eine Vielzahl von Lehrkräften die Schülerinnen und Schüler bei den theoretischen und praktischen Prüfungen.

Die Ausbildungsbetriebe nutzen die Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches und der Teilhabe an der Schulentwicklung, z.B. als beratende Mitglieder in Entscheidungsgremien und der Schulkonferenz. Unser Kollegium hat regelmäßig die Möglichkeit an Informationspraktika, Fortbildungen und Veranstaltungen der ausbildenden Firmen teilzunehmen und so ihre Fachkompetenz und ihren Einblick in das Berufsleben ihrer Schüler zu vertiefen. Das gemeinsame Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Handeln und Problemlösen zu erziehen/befähigen.

### **Überblick über die Umsetzungsmaßnahmen:**

1. Lehrkräfte in Prüfungsausschüssen einbinden.
2. Ausbildungsbetriebe als beratende Mitglieder in Entscheidungsgremien einbinden.
3. Regelmäßige Teilnahme an Informationspraktika, Fortbildungen und Veranstaltungen der ausbildenden Firmen.
4. Entwicklung von Projekten zur Förderung der beruflichen Handlungsfähigkeit.

## **3. Förderung von Digital- und Medienkompetenz:**

An unserem Oberstufenzentrum kombinieren wir die Fachbildung mit dem Einsatz von moderner Hard- und Software, um gleichzeitig zum Fachunterricht die Digital- und Medienkompetenz zu fördern. Wir schaffen so eine Umgebung, die es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglicht, digitale Technologien zu nutzen, zu verstehen und kritisch zu reflektieren. Wir möchten, dass unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur über technisches Know-how verfügen, sondern auch über die Fähigkeit, Informationen auszuwerten, diese eigenständig zu filtern, ihre Kreativität einzusetzen und verantwortungsbewusst mit Medien umzugehen. Die Integration digitaler Werkzeuge ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern ein zeitgemäßes Entwickeln von Lösungen komplexer Aufgabenstellungen.

### **Überblick über die Umsetzungsmaßnahmen:**

1. Kombination von Fachbildung mit moderner Hard- und Software.
2. Schaffen einer Umgebung zur kritischen Reflexion digitaler Technologien.

## **4. Demokratieförderung und respektvolles Miteinander:**

Durch partizipative Strukturen und demokratische Mitbestimmung lernen unsere Schülerinnen und Schüler die Werte der Selbstbestimmung, Verantwortung und Solidarität kennen und schätzen.

Klassensprecher werden als wichtige Vertreter der Schülerschaft angesehen und in Entscheidungsprozesse einbezogen. Sie werden als Teil der Gremien regelmäßig zu Absprachen von der Schulleitung eingeladen, um die Interessen ihrer Klassenkameradinnen und -kameraden zu vertreten. Diese direkte Einbindung stärkt nicht nur das Verantwortungsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler, sondern fördert auch das Verständnis für demokratische Strukturen und Prozesse. Zur Stärkung der Klassengemeinschaft organisieren wir Exkursionen und Klassenfahrten.

Projektorientierung im Fach Wirtschaft und Soziales unterstützt dieses Bildungsziel explizit.

### **Überblick über die Umsetzungsmaßnahmen:**

1. Einbindung von Klassensprechern in Entscheidungsprozesse.
2. Organisation von Exkursionen und Klassenfahrten zur Stärkung der Klassengemeinschaft.
3. Projektorientierung im Fach Wirtschaft und Soziales zur Unterstützung der Demokratieförderung.

### **5. Förderung von gemeinsamem Lernen für alle Schülerinnen und Schüler:**

Unser OSZ stellt sich den Herausforderungen der modernen Gesellschaft und Arbeitswelt, um allen Schülerinnen und Schülern gleiche Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Unser Ansatz des „Gemeinsamen Lernens“ ist konkret: Alle Schülerinnen und Schüler werden größtenteils in denselben Räumen unterrichtet, befassen sich mit gemeinsamen Themen und erhalten individuell auf ihre persönlichen Fähigkeiten angepasste Aufgaben. Dabei legen wir Wert auf soziales und wertegebundenes Lernen. Durch das Konzept der individualisierten Förderung und differenzierten Unterrichtstrategien werden Barrieren zwischen Lernenden mit und ohne besonderen Unterstützungsbedarf abgebaut. Diese inklusive Bildungsphilosophie fördert nicht nur das Lernen und die soziale Interaktion, sondern trägt auch zur Schaffung eines integrativen und respektvollen Schulklimas bei.

### **Überblick über die Umsetzungsmaßnahmen:**

1. Unterricht in denselben Räumen für alle Schülerinnen und Schüler.
2. Individualisierte Förderung und differenzierte Unterrichtsstrategien zum Abbau von Barrieren.

### **6. Werte für eine unterstützende Lernumgebung und Förderung der Schulgemeinschaft:**

Wir möchten einen Ort schaffen, in dem alle Schülerinnen und Schüler nicht nur fachlich, sondern auch persönlich und moralisch wachsen. Durch eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung fördern wir die Selbstachtung und das Vertrauen unserer Schülerinnen und Schüler, was sie dazu ermutigt, sich aktiv am Lernprozess zu beteiligen und ihre Ziele zu verfolgen. Wir gestalten eine inklusive und vielfältige Umgebung, in der die Schülerinnen und Schüler sich respektiert fühlen, unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit, Geschlecht oder kulturellem und sozialem Hintergrund.

Im Rahmen von schulischen Veranstaltungen engagieren wir uns für soziale Projekte.

Ein Onboarding-Verfahren für neue Lehrkräfte implementiert eine Willkommenskultur, welche sowohl die Einarbeitungszeit unterstützt als auch die schnellere Integration fördert. Perspektiven und Ideen, die durch neue Lehrkräfte eingebracht werden, werden systematisch aufgenommen und in die Schulentwicklung integriert.

### **Überblick über die Umsetzungsmaßnahmen:**

1. Förderung von Respekt und Wertschätzung durch Kultur des Respekts.

2. Organisation von schulischen Veranstaltungen für soziale Projekte.
3. Implementierung eines Onboarding-Verfahrens für neue Lehrkräfte zur Förderung der Integration und Ideenaustausch.

### **7. Internationale Perspektiven:**

Unsere Berufsschule verfolgt das Ziel, über die rein berufliche Ausbildung hinaus den Horizont unserer Schülerinnen und Schüler international zu erweitern. Im Fokus steht, ein Verständnis für globale Zusammenhänge zu vermitteln und auf die Herausforderungen einer vernetzten Welt vorzubereiten.

Wir ermutigen zu internationalen Praktika und Austauschprogrammen, um interkulturelle Kompetenzen zu stärken und Sprachkenntnisse zu vertiefen. Vor diesem Hintergrund bietet unser OSZ die Möglichkeit des Erwerbs einer Zusatzqualifikation: das KMK-Fremdsprachenzertifikat Englisch als Nachweis einer berufsbezogenen Fachsprachenqualifikation basierend auf den Kompetenzbeschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER).

Mittelfristig streben wir die Partnerschaft mit einer ausländischen Schule an, um den fachlichen und kulturellen Austausch zu fördern. Durch Schüler- und Lehreraustausch sowie gemeinsame Projekte möchten wir das Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen stärken.

### **Überblick über die Umsetzungsmaßnahmen:**

1. Ermutigung zu internationalen Praktika und Austauschprogrammen.
2. Angebot des KMK-Fremdsprachenzertifikats Englisch.
3. Mittelfristige Partnerschaft mit einer ausländischen Schule für fachlichen und kulturellen Austausch.

### **8. Kooperationen für die Berufsorientierung und Teilnahme an Wettbewerben:**

Durch gezielte Kooperationen zwischen Schulen und Bildungsträgern wird eine umfassende und praxisnahe Berufsorientierung ermöglicht. Diese Partnerschaften fördern den Austausch von Wissen und Erfahrungen, unterstützen die berufliche Entwicklung junger Menschen und erleichtern deren Übergang von der Schule in die Arbeitswelt. Gemeinsam bieten wir einen klaren Ausblick auf vielfältige Berufsfelder.

An unserer Schule können Schülerinnen und Schüler nicht nur Fachkompetenzen für ihren Beruf erwerben, sondern sich auch bei sportlichen Wettbewerben miteinander messen. Unsere Wettkämpfe sind nach Lehrjahren organisiert und eine Abwechslung zum sonstigen Schulalltag. Jeder Lernende an unserer Schule kann sich in drei Lehrjahren im Volleyball-, Fußball- und Tischtennisturnieren oder auch am Wettbewerb zum „Sportlichsten Brandenburger“ beteiligen. Dabei stehen Fairplay und Freude am Sport an erster Stelle.

Der Reichstein Marathon im Rahmen der Ausbildungsmesse ist ein sportliches Event bei dem unsere Schülerinnen und Schüler nicht gegeneinander, sondern füreinander laufen. Ziel ist es, Spenden für einen gemeinnützigen Zweck zu sammeln.

In jedem Jahr beteiligen wir uns mit einer Vielzahl von Klassen am Wettbewerb „Jugend will sich (er)leben“; hierbei wird für Themen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes sensibilisiert.

### **Überblick über die Umsetzungsmaßnahmen:**

1. Gezielte Kooperationen zwischen Schulen und Bildungsträgern für Berufsorientierung.

2. Organisation von sportlichen Wettbewerben nach Lehrjahren.
3. Teilnahme an Wettbewerben wie „Jugend will sich (er)leben“ zur Sensibilisierung in den Bereichen Gesundheit und Arbeitsschutz.

### **9. Kontinuierliche Lehrerfortbildung:**

Wir sind uns bewusst, dass sich die Bildungslandschaft ständig weiterentwickelt und neue pädagogische Ansätze sowie technologische Innovationen erfordert. Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, dass unsere Lehrkräfte regelmäßig qualifiziert werden, um sicherzustellen, dass sie über aktuelle Kenntnisse und Fähigkeiten in ihren Fachbereichen verfügen.

Durch kontinuierliche Qualifizierung haben unsere Lehrkräfte die Möglichkeit, ihre pädagogischen Kompetenzen zu vertiefen, innovative Unterrichtsmethoden zu erproben, um den individuellen Lernbedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.

Für schulinterne Fortbildungen nutzen wir u.a. das Expertenwissen ausgewählter Mitglieder der Fachkonferenzen.

### **Überblick über die Umsetzungsmaßnahmen:**

1. Regelmäßige Qualifizierung der Lehrkräfte durch Fortbildungen.
2. Nutzung von Expertenwissen aus Fachkonferenzen für schulinterne Fortbildungen.
3. Teilnahmemöglichkeit an Zertifikatsstudiengängen
4. Durchführung eines Informationspraktikums

### **10. Prävention und Gesundheitsförderung für ein sicheres Schulumfeld:**

Neben den Ausbildungsinhalten ist es unseren Lehrkräften wichtig, den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie einen Ausgleich zu ihrem Berufsalltag erreichen können. Durch ausgewählte Inhalte im Sportunterricht sollen die Lernenden zum lebenslangen Sporttreiben angeregt werden.

Zusätzlich unterstützt unser Kollegium in Zusammenarbeit mit unserer Schulsozialarbeit Prävention und Aufklärung in den Bereichen Drogen oder Mobbing.

Auch unsere Lehrerschaft hat die Möglichkeit, an gesundheitsfördernden Maßnahmen teilzunehmen.

### **Überblick über die Umsetzungsmaßnahmen:**

1. Einbindung von gesundheitsfördernden Inhalten im Sportunterricht.
2. Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit zur Prävention von Drogen und Mobbing.
3. Teilnahmemöglichkeiten für Lehrkräfte an gesundheitsfördernden Maßnahmen.